



Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 118

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 24. Mai.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1913.

### Preussische Prinzessinnen.

Heiraten einst und jetzt.

Wenn in früheren Zeiten eine Prinzessin das heiratsfähige Alter erreicht hatte, und, wie es in Frankreich so anschaulich hieß: als „nubile“ bei Hofe präsentiert worden war, dann versammelten sich unter dem Vorsitze des Landesherren, als des Familienoberhauptes, die Minister und sonstige Berater der Krone, um ihr eine passende Partie ausfindig zu machen. „Passend“ — nicht im Sinne jugendlicher Mädchenwürmer, sondern nach den Anschauungen der hohen Staats- und Hauspolitik. Prinzessinnen waren damals ein Objekt, dessen man sich bediente, um die Macht des Reiches oder den Glanz der Dynastie zu vermehren. Sie selbst erfuhren zu allererst, wer ihnen zum Lebensgefährten bestimmt war, und da damals noch die schöne Sitte der Heirat durch Stellvertreter bestand, so wurden die armen Prinzesschen ihres Zukünftigen oft erst ansichtig, wenn sie ihm vor Gott und den Menschen schon rechtmäßig angehört.

Böswilligste Geschichtsschreibung könnte keinen einzigen Fall anführen, in dem eine preussische Prinzessin hartherzig auf dem Altar der Staatsraison geopfert worden wäre und das Opfer mit dem Glücke ihres Lebens hätte bezahlen müssen. Politische Rücksichten sind, neben den Rücksichten des Standes und der Geburt, gewiß auch bei ihnen niemals außer acht gelassen worden. Aber selbst die Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth, Friedrichs des Großen verbitterte Schwester, hat nichts von einem Opferlamme an sich. Eher ließe sie sich als Beweis anführen, daß die Politik mindestens ebenso häufig Ehebündnisse verhindert als vermittelt, da, wie man weiß, ihr Wunsch, Prinzessin von Wales zu werden, durch politische Intrigen vereitelt wurden. Während des ganzen 18. Jahrhunderts finden wir in der preussischen Königsgegeschichte im Grunde nur eine einzige Heirat, die politische Bedeutung besaß: die Heirat der Prinzessin Luise Ulrike, die gleichfalls eine Schwester des großen Königs war, mit dem Könige Adolf Friedrich von Schweden, und der Plan zu dieser Heirat ging nicht von Preußen, sondern von den schwedischen Ständen aus und wurde von Friedrich dem Großen nicht einmal sehr bereitwillig aufgenommen, da er scharfen Blickes voraussah, daß der eigenwillige Charakter Luise Ulrikes in die schwedischen Verhältnisse schlecht hineinpassen würde. Sonst heirateten die preussischen Prinzessinnen zu meist in mittlere u. kleinere deutsche Fürstenhäuser hinein. Erst um die Wende zum 19. Jahrhundert trifft man auf bedeutendere Ehebündnisse, indem z. B. von den drei Schwestern des Königs Friedrich Wilhelm 3. die Älteste, Friederike, den Prinzen Friedrich von Großbritannien und Irland, Herzog von York, die zweite, Wilhelmine, den König Wilhelm 1. der Niederlande und die dritte, Auguste, den Kurfürsten Wilhelm von Hessen-Kassel ehelichte. Politische Rücksichten hat aber auch von diesen drei Ehen keine einzige ausgeht.

Dann aber wurde die Verbrüderung des preussischen und des russischen Heeres auf den Schlachtfeldern des Befreiungskrieges feierlich besiegelt durch die Vermählung der Prinzessin Charlotte von Preußen, der Ältesten Tochter des Königs Friedrich Wilhelm 3., mit dem Großfürsten Nikolaus, dem jüngeren Bruder des Zaren Alexander 1. Und diese Heirat, die in der Tat das preussische Wappen mit neuem Glanz vergoldete, ist für Preußen in der Folge höchst bedeutsam, oder, um das Ding beim richtigen Namen zu nennen, höchst verhängnisvoll geworden. Großfürst Nikolaus gewann, nachdem er als Nikolaus 1. seines Bruders Nachfolger geworden war, auf seinen Schwiegervater und später in noch höherem Grade auf seinen Schwager, den willensschwachen König Friedrich Wilhelm 4., einen zeitweilig fast unbeschränkten Einfluß. Wenn die Berliner in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts vom „Kaiser“ sprachen, war es selbstverständlich, daß sie den Kai-

ser aller Russen meinten. So oft er nach Berlin kam, jubelte man ihm zu, und die Mädchen und Frauen vergötterten ihn, seine hohe, ritterliche Gestalt — er galt, nicht mit Unrecht, als der schönste Mann seiner Zeit. Und er fühlte sich als den Schirm- und Schutzherrn des kleinen preussischen Königreichs und nahm das Recht für sich in Anspruch, in dessen eigenen Angelegenheiten gehört zu werden; ohne ihn hätte Preußen den demütigen Gang nach Olmütz nicht anzutreten brauchen. Dennoch ist gerade diese Prinzessinnenheirat zum Vorteil Preußens ausgeschlagen. Der Sohn des Zaren Nikolaus 1. und der Prinzessin Charlotte, Zar Alexander 2., empfand dem preussischen Königshause ebenso verwandtschaftlich wie sein Vater, ohne dessen autoritäre Natur zu bezweifeln. Rußlands streng neutrale Haltung während des großen Krieges gegen Frankreich war nicht am wenigsten auf die Verehrung zurückzuführen, die Alexander 2. dem Bruder seiner Mutter, unserem alten Kaiser Wilhelm 1., bis zu seinem Tode darbrachte.

Außer der Jarinnenkrone senkte sich, bevor aus Preußen das Deutsche Reich entstand, nur noch eine einzige königliche Krone auf den Scheitel einer preussischen Prinzessin, als die Prinzessin Marie, eine Cousine der Könige Friedrich Wilhelm 4. und Wilhelm 1., 1842 die Gemahlin des Kronprinzen von Bayern wurde, der als König Ludwig 2. hieß. Die Politik hatte mit dieser Verbindung nichts zu tun. Die wunderschöne, zarte Prinzessin verlor ihren Gemahl früh und lebt in der Geschichte fort als die unglückliche Mutter der Könige Ludwig 2. und Otto 1. von Bayern; sie beschloß ihr Dasein, von der Welt fast ganz zurückgezogen als eine Martyrerin.

Von den Schwestern Wilhelms 1. wurde Alexandrine die Stammutter des großherzoglichen Hauses Mecklenburg-Schwerin und Luise durch ihre Heirat mit dem Prinzen Friedrich der Niederlande der jetzigen Königslinie in Dänemark. Die einzige Tochter Wilhelms 1., die Großherzogin Luise von Baden, ist gegenwärtig unter den preussischen Prinzessinnen die Seniorin; als Patin der nach ihr benannten Prinzessin Viktoria Luise nimmt sie an deren Hochzeit teil.

Es gibt eine alte Hohenzollernsage, daß niemals mehr als dreizehn preussische Prinzen gleichzeitig vorhanden sein sollen. Unter dem jetzigen Kaiser ist diese Sage dorthin verwiesen worden, wohin sie gehört, ins Reich der Märchen und Fabeln. Leben doch zur Stunde, den Kaiser uneingerechnet, nicht weniger als 21 königliche Prinzen von Preußen. Mit den Prinzessinnen hat die Sage sich nicht beschäftigt. Manchmal sind Jahre vergangen, ohne daß die Hofballe von einer jungen unverheirateten Prinzessin mit dem Vortünge eröffnet werden konnten. Dann kam die Zeit des unverheirateten Kronprinzen, dem seine Gemahlin Viktoria vier Töchter geschenkt hatte: man erkennt preussische Familien tradition in der Tatsache, daß drei von ihnen Mitglieder kleinerer deutscher Dynastien: Sachsen-Miningen, Schaumburg-Lippe u. Hessen, heirateten; durch die vierte, Sophie von Griechenland, ist wieder ein Königinnendiadem ins Haus der Hohenzollern gelangt. So reich an Prinzessinnen war der preussische Hof wohl nie als in jenen Jahren, da auch Prinz Friedrich Karl von seiner holden Gemahlin, der Prinzessin Anna von Anhalt, drei Töchter hatte, von denen nur noch eine, die Herzogin von Connaught, am Leben ist, während die beiden anderen jung ins Grab saukten, Elisabeth als erste Gemahlin des jetzigen Großherzogs Friedrich August von Oldenburg, Marie, nachdem sie erst dem Prinzen Heinrich der Niederlande, und, als Witwe, dem Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg angetraut worden war.

Nachdem des Kaisers jüngste Schwester Margarete als Gattin des Prinzen Friedrich Karl von Hessen den Hof verlassen hatte, vergingen geraume Jahre, ehe wieder Nachwuchs kam. Er kam in Gestalt der Prinzessinnen Viktoria Luise, der einzigen Tochter des Kaiserpaars, und der Prinzessin Vil-

torja Margarete, der einzigen Tochter des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold. Nun ziehen beide im Zeitraum von einer Woche aus dem Vaterhause, und für den preussischen Hof beginnt von neuem eine „prinzessinnenlose Zeit“. Denn nun sind nur noch zwei unvermählte preussische Prinzessinnen da, und es wird eine ganze Weile dauern, bis sie herangeblüht sind. Denn es sind die beiden kleinen Töchter, die aus der Ehe des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen mit der Prinzessin Agathe von Ratibor stammen: die Ältere von ihnen, Prinzessin Maria Theresia, ist am 2. Mai zwei Jahre alt geworden, die jüngere, Prinzessin Luise Henriette, wird am 21. Juli das erste Jahr ihres Lebens vollenden.

### Württembergischer Landtag.

Zweite Kammer.

(Sitzung vom 23. Mai.)

Nach der Einführung und Vereidigung des an Stelle Reichlings als neuer vollparteilicher Proporzabgeordneter in den Landtag eingetretenen Kommerzienrat Haur-Ebingen fuhr die Zweite Kammer heute in der Beratung des Eisenbahnetats fort und hatte sich stundenlang mit Eingaben der verschiedenen Dienstleistungen zu beschäftigen. Aus der Menge der teils gar nicht verhandelten, teils zur Erwägung oder Berücksichtigung überwiesenen Petitionen sind nicht weniger als 18 Eingaben des Stations- und Streckenpersonals zu erwähnen, ferner eine Eingabe der Eisenbahninvaliden um Vermehrung der ihnen zugänglichen Stellen. Hierfür traten besonders die Abgg. Horning (S.), Groß-Stuttgart (J.), Reil (Soz.) und der Berichterstatter v. Aene (J.) ein, worauf der Antrag auf Berücksichtigung einstimmig angenommen wurde. Weitere Eingaben betrafen die Tagelöhne, Wünsche der Stationshilfsbeamten und der Haltepunktvorsteher sowie des Lokomotivpersonals. Angenommen wurde u. a. ein Zentrumsantrag Groß, den Eisenbahnarbeitern die Differenz zwischen Lohn- und Krankengeld auf die Dauer von 14 Tagen auszubezahlen, obgleich der Ministerpräsident auch bei dieser Gelegenheit seine Bedenken wiederholte. Der Ausschussantrag, die Regierung möge bei der Vergebung der Zulieferung die handwerksmäßigen Tuchmacher des Landes nach Möglichkeit berücksichtigen, wird von dem Abg. Schaible (B.K.) kräftig unterstützt. Sodann wandte sich die Debatte den Wünschen der Bahnärzter um etatsmäßige Anstellung zu. Schließlich verhandelte die Kammer in lokalen Wünschen der einzelnen Bezirksabgeordneten um Verbesserung der baulichen Anlagen und um Vermehrung der Dienstwohnungen für Eisenbahnunterbeamten und Arbeiter. Abg. Staudenmayer (B.) wünscht die Errichtung eines Dienstwohngebäudes für die Unterbeamten in Calw. Um einhalb 9 Uhr wurde die Weiterberatung auf morgen vormittag 9 Uhr vertagt, wo auch das Eisenbahnbaukreditgesetz vorgenommen werden soll.

Erste Kammer.

(Sitzung vom 23. Mai.)

Es wurden für legitimiert erklärt: Fürst Ernst zu Hohenlohe-Langenburg, der an die Stelle seines verstorbenen Vaters tritt, Direktor Dr. v. Gaffner, der für die evangelische Landesynode, und Kommerzienrat Rümelin, der für Handel und Industrie dem Hause angehört. — Der Gesetzentwurf betreffend die Erhöhung der Zivilliste des Königs wurde nach einigen empfehlenden Worten des Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker gemäß dem Ausschussantrag in namentlicher Abstimmung mit den Stimmen aller anwesenden Mitglieder des Hauses angenommen. Eingetreten wurde in die Beratung des Gesetzentwurfs betreffend öffentliche Lichtspielvorstellungen. — Um einhalb 8 Uhr wird abgebrochen und die Weiterberatung auf morgen vormittag einhalb 10 Uhr vertagt.

\* In Wart lagte sich kürzlich eine ältere Frau beim Holzlegen an der Kreisstraße 3 Finger total ab.

|| **Tübingen, 23. Mai.** (Lehrerstudenten.) Zur Zeit studieren hier etwa 55 Lehrer. Davon sind 50 Evangelische. Am Examen für den höheren Volksschuldienst nehmen gegenwärtig 13 Kandidaten, darunter 3 katholische, teil.

|| **Leonberg, 23. Mai.** (Unter den Rädern.) Der Lokomotivführer des letzten hier um 12 Uhr nachts eintraffenden Personenzugs bemerkte heute nacht kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof, daß der Zug einen Menschen überfuhr. Bei den Nachforschungen fand man am Bahndamm zwei menschliche Füße, während über dem Gleis der Körper des 16 Jahre alten Kaufmannslehrlings Eugen Köhling von hier lag. Der Ueberfährene wurde ins Krankenhaus verbracht, wo er nach einer halben Stunde starb. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt ist noch nicht bekannt.

|| **Heilbronn, 23. Mai.** (Großfeuer.) Heute nacht einviertel 11 Uhr brach in der Zuderfabrik hier Feuer aus, das alsbald einen so großen Umfang annahm, daß fast das ganze Fabrikgebäude in Asche gelegt wurde. Der Schaden ist sehr groß.

|| **Heilbronn, 23. Mai.** Bei dem bereits gemeldeten Brand der Zuderfabrik ist die große Zuderstiebert, die Wärfelschneiderei, ein Altes Magazin und das Wohnhaus des technischen Direktors den Flammen zum Opfer gefallen. Entstanden ist der Brand in der Zentrifugenabteilung, wo er gestern abend gegen 11 Uhr vom Werkmeister Hilbrand entdeckt wurde. Das neue Magazingebäude, worin für 1 einhalb Millionen Mark fertige Ware lagert, auch das Kesselhaus und das große Kohlenlager konnten von der Feuerwehr geschützt werden. Der Feuerwehrmann Flächner Knaut zog sich bei den Löscharbeiten eine Verletzung zu. Neben dem Wassermangel erschwerte die fürchterliche Hitze die Arbeit der Feuerwehr. Selbst die Zäpfchen fingen zu brennen an. Gegen 3 Uhr morgens war die Gefahr beseitigt. Die Fabrik verarbeitet täglich etwa 8000 Zentner Rüben. Die Gesamtgebäude der Fabrik sind nach dem im Vorjahr neu erfolgten Versicherungsanschlag mit 1 einhalb Millionen Mark in der staatlichen Gebäudebrandversicherung; die private Sachversicherung beziffert sich auf 3 Millionen Mark.

|| **Heidenheim, 23. Mai.** (Totgefahrenes Kind.) Das 2 Jahre alte Enkelkind des Zigarrenfabrikanten W. Klopfer in Steinheim geriet unter eine fahrende Holzgemaßmaschine. Ein Rad ging dem Kind, das den Warnungsruf des Führers nicht beachtet haben soll, über den Kopf. Es war sofort tot.

|| **Gammertingen, 23. Mai.** Heute nacht einhalb 1 Uhr entstand in der Möbelfabrik von Jourdan & Co. Feuer, das sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete und innerhalb 1 Stunde das im Untergeschoß aus der Fabrik und im ersten Stock aus der Wohnung des Besitzers bestehende Gebäude in Asche legte. Die Familie konnte nur das nackte Leben retten. Brandstiftung ist mit Sicherheit anzunehmen. Der Schaden wird auf 30000 Mark geschätzt.

|| **Vom bad. Schwarzwald, 23. Mai.** Die diesjährige Hauptversammlung des Badischen Schwarzwaldvereins findet am Sonntag, den 22. Juni auf dem Feldberg statt. Zugleich wird die Einweihung des Friedrich-Luisenturmes vorgenommen. Am Vorabend ist zwangslose Zusammenkunft der Festteilnehmer im Feldbergerhof, tags darauf schließen sich gemeinsam Ausflüge an.

## Deutsches Reich.

|| **Dresden, 23. Mai.** Der König hat am 21. ds. Mts. an den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet: Im Begriff die „Deutschland“ zu verlassen, lann ich Dir nicht genug dafür danken, daß Du mir Gelegenheit verschafft hast, in so sehr reichem und anregender Art und Weise einen Einblick in das Getriebe und den Dienst unserer Flotte zu gewinnen. Ich lann auch keine Worte der Anerkennung finden für die große Liebenswürdigkeit der Offiziere aller Grade. Mit berechtigtem Stolz lann das Vaterland auf seine Wehr zur See sehen, die in ihrer jetzigen Vollendung ja Dein eigenes Werk ist. Der Kaiser antwortete mit folgendem Telegramm: Herzlichen Dank für Dein Telegramm. Es ist mir eine große Genugtuung, daß Dir der Besuch meiner Flotte so erfreuliche Eindrücke hinterlassen hat. Bewahre der Marine, in der auch so viele Sachen mit Auszeichnung dienen, Dein warmes Interesse. Das wird mir eine wertvolle Hilfe sein.

|| **Berlin, 23. Mai.** Der eifwöchige Kampf im Ralergewerbe ist beendet, nachdem sich sowohl Arbeitgeber wie Arbeitnehmer für Annahme des Schiedspruches erklärt haben. Am 26. Mai wird die Arbeit wieder aufgenommen.

|| **Berlin, 23. Mai.** Heute vormittag 10 Uhr besichtigten die Kaiserin, das Königspaar von England, das Herzogspaar und die Prinzessin Olga von Cumberland, die Kronprinzessin und die anderen Fürstlichkeiten die in den braunschweigischen Kammern aufgestellten Hochzeitgeschenke. Es sind über einhundert Gegenstände. Als erstes ist ein Teppich Berlins aufgebaut, daneben ein Schrank des preussischen Erbtages, es folgen die Gaben von Städten, Ritterchaften, Ständen, Landtagen, Hochschulen, Schulen, den fremden Fürstlichkeiten, deutschen Fürsten, den freien Städten, Regimentern, Vereinen, den deutschen Kolonien im Auslande und einzelnen Personen.

|| **Berlin, 23. Mai.** Der Reichskanzler wurde heute vormittag vom Kaiser von Rußland in Audienz empfangen. Die Audienz währte dreiviertel Stunden.

|| **Berlin, 23. Mai.** Kaiser Wilhelm und Kaiser Nikolaus mit Gefolge und Ehren dienst unternahmen heute vormittag in Automobilen eine Fahrt nach dem Schloß in Charlottenburg, weiter über den Kaiser Wilhelm-Turm nach der Kolonie Grunewald. Auf der Fahrt besuchten sie das Mausoleum in Charlottenburg, wo Kaiser Nikolaus am Sarkophag Kaiser Wilhelms 1. Blumen niederlegte.

|| **Berlin, 23. Mai.** Der König und die Königin von England machten nachmittags den königlichen Herrschaften einen Besuch. Kaiser Nikolaus sah zum Tee bei sich: Prinz und Prinzessin Heinrich mit ihren Söhnen, den Prinzen und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, den Prinzen und die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen mit ihren Söhnen und den Großherzog und die Großherzogin von Hessen. Später machte der Kaiser von Rußland den cumberlandischen Herrschaften einen Besuch.

|| **Berlin, 23. Mai.** In einer Ansprache an die Deputation der hiesigen britischen Kolonie, die eine Begrüßungsadresse überreichte, sagte König Georg von England u. a.: Die Königin und ich sind besonders erfreut, daß wir die Gäste des Herrschers dieses großen uns befreundeten Volkes sind, um die Verbindung zweier junger Menschen zu feiern, die, wie wir innig ersehen, reichen Segen erfahren mögen. Ich bemerke mit Interesse, daß in so vielen verschiedenen Berufen meine Untertanen anzutreffen sind, die die Gastfreundschaft und die Annehmlichkeiten Berlins genießen. Durch die Förderung und die Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen und des guten Einvernehmens zwischen Ihnen und der Bevölkerung dieser von Ihnen erwählten Heimat helfen Sie den Weltfrieden zu sichern, dessen Erhaltung mein inniger Wunsch ist, wie er auch das Hauptbestreben und das Hauptziel im Leben meines teuren Vaters war.

### Zur silbernen Hochzeit des Prinzen Heinrich.

|| **Berlin, 23. Mai.** Schon heute haben zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten, Klubs und Vereinigungen dem Prinzen Heinrich und seiner Gemahlin zur Feier ihrer Silberhochzeit Glückwünsche dargebracht. Im Hotel Kaiserhof, in der der Prinz mit seiner Familie Wohnung genommen hat, fanden sich heute vormittag ein: Reichskanzler von Bethmann Hollweg, Deputationen des Kais. Automobilklubs, des Freiw. Automobilklubs, mehrerer Kriegervereine usw., die dem Jubelpaare zum Teil wertvolle Geschenke überreichten.

## Ausland.

|| **Petersburg, 23. Mai.** Der Chef des französischen Generalstabs der Marine, Admiral Lebris, ist hier eingetroffen.

|| **Tokio, 23. Mai.** Die ersten Anzeichen der Krankheit des Kaisers waren Fieber und eine Temperatur von 38 Grad. Gestern abend wurde die Krankheit als Lungenentzündung festgestellt. Der Hausminister gab spät abends ein Bulletin heraus, das die Temperatur auf 39,4 Grad angab. Ein Bulletin von heute nachmittag um 4 Uhr gab sie auf 39,7 Grad an.

### Gegen die 33jährige Dienstzeit.

|| **Montpellier, 23. Mai.** Zwei Korporale und 13 Soldaten, die sich an den Kundgebungen in Rodez beteiligt hatten, wurden in das hiesige Militärgefängnis eingekerkert.

|| **Paris, 23. Mai.** Aus Nancy wird gemeldet, daß heute eine Anzahl Soldaten des 5. Husarenregiments, sowie des 26. und 79. Infanterieregiments unter der Bewachung von Unteroffizieren nach Marseille transportiert wurden, um in die afrikanischen Strafkompagnien verschickt zu werden. In den Tornistern dieser Soldaten waren verschiedene antimilitaristische Schriftstücke, namentlich antimilitaristische Lieder, gefunden worden.

|| **Paris, 23. Mai.** Da die Kundgebung bei der nur des Federes verboten worden ist, beschloßen die geeinigten Sozialisten, dafür am 26. Mai in Bre-St.-Gervais, in der Nähe von Paris eine

den Kundgebungen, diese Versammlung zu gestatten, wenn es nicht zu Straßenkundgebungen komme.

### Mongolen und Chinesen.

|| **Urga, 23. Mai.** Bei einem Zusammenstoß zwischen Mongolen und Chinesen schlugen etwa 200 Mongolen einen Angriff einer über tausend Mann starken Abteilung Chinesen zurück. Die Chinesen hatten einen Verlust von 102 Toten, 18 Gefangenen, 2 Maschinengewehren und einer großen Zahl von Gewehren und Munition. Die Verluste der Mongolen sind unbedeutend.

## Der Balkankrieg.

|| **Wien, 23. Mai.** Wie die „Reichspost“ meldet, haben 5 Malsijorenstämme an die Großmächte ein Memorandum gerichtet, in dem sie gegen die Abgrenzung von Albanien protestieren und fordern, daß diese Stämme, wie bisher bei Albanien verbleiben. Wenn dies nicht geschehe, werde wieder Blut vergossen werden solange sich noch ein Malsijore am Leben befinden werde.

|| **London, 23. Mai.** Wie verlautet erhielt Staatssekretär Grey heute abend von türkischer Seite eine Mitteilung, die zu dem Glauben berechtigt, daß die türkischen Vorschläge nicht derart sind, daß sie ein alsbaldiges Uebereinkommen verhindern. Infolgedessen herrschte unter den Vertretern der verbündeten Balkanstaaten heute abend wieder eine optimistische Stimmung. Einer von ihnen sagte einem Vertreter des „Neuerischen Bureaus“: Wir dürfen hoffen, daß der Friede anfangs nächster Woche unterzeichnet werden wird.

### Die Deserteree in Durazzo.

|| **Wien, 23. Mai.** Der „Messagero“ meldet, daß in Durazzo von den dort stationierten österreichisch-ungarischen Kriegsschiffen Mannschaften und Offiziere gelandet seien. Nun ist es natürlich nicht ausgeschlossen, daß Marineoffiziere zu einem bestimmten Zwecke, etwa um Wasser zu holen oder Lebensmittel zu beschaffen, ans Land gegangen sind, aber von einer Landung im Sinne einer militärischen Operation ist an hiesiger zuständiger Stelle nichts bekannt.

### Die Bulgaren und Griechen.

|| **Sofia, 23. Mai.** Zu den Zwischenfällen an dem Angistafuß wird von bulgarischer Seite gemeldet. Vorgestern abend eröffneten griechische Truppen das Feuer gegen den bulgarischen Posten, der zwischen den Brücken von Vultschista und Kütschiköprüs in einem Umkreise von 200 Meter auf dem linken Ufer des Angistafußes aufgestellt war. Das Gewehrfeuer dehnte sich bald auch auf die andern Posten dieser Gegend aus, aus der die Griechen die Bulgaren vertreiben wollten. Die Griechen stellten das Feuer bald wieder ein, ohne daß die Bulgaren Verluste erlitten.

|| **Athen, 23. Mai.** Das Gerücht, daß Befehl gegeben worden sei, Cavalla und andere von den Bulgaren besetzte Punkte anzugreifen, ist unrichtig. Die griechische Regierung hat die Gewißheit, daß die letzten Konflikte, obgleich sie ernst waren, keine weiteren Folgen haben werden. — Der König ist nach dem Hof von Jagefi abgereist, wo er mit dem Chef der ersten Armee die Lage prüfen und versuchen wird, mit den Bulgaren ein Uebereinkommen zur Schaffung einer neutralen Zone von großem Umfang zu treffen, um für die Zukunft neue Zusammenstöße zu vermeiden.

### Handel und Verkehr.

|| **Altenfeld, 24. Mai.** Bei dem heutigen städtischen Aderkauf (Fichten u. Tannen) wurden bei einem Ausbot von 18083 Mk. 21054 Mk. + 116,4% erlöst. Die Gebote schwankten zwischen 102,6 u. 121,7%.

### Vorausichtiges Wetter

am Sonntag, den 25. Mai: Vorwiegend trüb, wolkig, zeitweise kurze Aufhellung, vereinzelte Regenschauer, mäßig warm.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul.

Druck und Verlag der W. Necker'schen Buchdruckerei Altenfeld.

**De-Thompson's Seifenpulver**  
(Marke Schwan)

in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel  
**Seifix**

bleicht selbsttätig blondend weles Wäsche mit dem frischen Duft der Rosenblöche. Ein Versuch überzeugt. • Jedes Paket 15 Pfennig.

**Seifix**      **bleicht fix**

# Bekanntmachung

## die Kirchengemeinderatswahl betr.

Da dieses Jahr 2 bzw. 3 Mitglieder des Kirchengemeinderats auszutreten haben, so soll nach Beschluß dieses Kollegiums

**am 22. Juni 1913, vorm. 11 Uhr**

eine Neuwahl von 3 Mitgliedern stattfinden. Das Nähere darüber soll später bekannt gemacht werden. Die Wählerliste ist vom **26. Mai bis 2. Juni** einschl. auf der Stadtpflege zur Einsicht für jedermann aufgelegt. Einsprachen gegen dieselbe, sei es wegen Uebergang eines Berechtigten oder Aufnahme eines Nichtberechtigten können während dieser Auflegungsfrist mündlich oder schriftlich beim ev. Stadtpfarramt angebracht werden. Später einlaufende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Wahlberechtigt sind alle männlichen über 25 Jahre alten Kirchengemeindeglieder, welche selbständig und stimmberechtigt sind.

Altensteig, den 24. Mai 1913.

**Für die Wahlkommission:**  
Sang.

Zielberg.

Der Unterzeichnete verkauft sein



# Haus mit Garten

und etwa 4 Morgen

## Feld.

Ein Kauf kann jeden Tag abgeschlossen werden.

**Jacob Stidel.**

# Württ. Sparkasse (Landes- Sparkasse)

mündelsicher

für Spareinlagen aus den minder bemittelten Volkskreisen. Rückzahlungen regelmäßig sofort ohne Kündigung. — Heimsparsbüchsen. — Zum Schutze der Sparer: Verwahrung von Einlagenscheinen bei der Anstalt oder Vormerkung eines Pfandworts. — Einlagen und Rückzahlungen vermitteln kostenfrei die über das ganze Land verbreiteten Agenturen.

Zinsfuß vom 1. Juli 1913 an **4%**.

Altensteig.

# Neue Gesangbücher

in großer und schöner Auswahl, vom einfachsten bis feinsten Einband,

sowie Gesangbuch-Tragtäschchen

empfiehlt

**Fr. Großmann, Buchbinder.**

# Beigholz-Verkauf.

Am Dienstag den 3. Juni, vormittags 11 Uhr im „Anker“ in Simmersfeld aus Staatswald sämtlicher Guten:

**Buchen:** Am. 21 Scheiter, 53 Anbruch,  
**Birken:** Am. 17 Prügel, 8 Anbruch,  
**Nadelholz:** Am. 27 Scheiter, 249 Prügel, 520 Anbruch.  
Losverzeichnis unentgeltlich vom Forstamt.

Guten

# Apfelmost

hat zu verkaufen

**Johs. Kalmbach**  
Lengenloch.

Altensteig.

# Mädchen

für Haus- und Gartenarbeit, oder einen ordentlichen Jungen, der melken kann.

**Frau E. Hehr.**

Ein noch gut erhaltenes

# Fahrrad

verkauft wegen Entbehrung für den billigen Preis von M. 35.

**Jul. Wöller, Nagold,**  
beim Kranzhaus.

Junger Mann, 18—35 Jahre, zur Ausbildung als

# Chauffeur

gesucht. Schulgeld gering, Beruf gleich. Eintritt baldigst.

**M. Schachtshabel & Co.,**  
G. m. b. H.  
Automobilwerk Halle a. d. S.

Altensteig.

# Web-Garne

in nur bester Qualität empfiehlt

**G. Strobel.**

# Gebet- und Predigtbücher

empfiehlt die

**W. Niefer'sche Buchhandlung.**

Gestorbene.

Neutlingen: Fel. Mathilde Fischbach, 72 J.

Stuttgart: Karoline Widmann, geb. Kurz, 70 J.

Neutlingen: Richard Schaal, Diplom-Ingenieur, 26 J.

Altensteig Dorf, den 24. Mai 1913.

# Codes-Anzeige.



Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater

# Joh. Mich. Bürklin

gestern Nacht 11 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 68 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin

**Maria Bürklin, geb. Schaible**

Beerdigung am Montag mittag 1 Uhr.

Wörnersberg.

# Waldverkauf.

Anna Maria Zuchschwerdt von Herzogweiler und die Erben des Johann Georg Zuchschwerdt von dort bringen am

**Samstag, 31. Mai, 1913, nachm. 2 Uhr**  
auf dem Rathause in Wörnersberg

zum Verkauf:

1 ha 03 ar 69 qm	Parz. Nr. 163:	Nadelwald im Bitterfestamm
2 „ 67 „ 60 „	„ 164:	„ „
— 37 „ 66 „	„ 169:	„ in der Dicke
1 ha 41 „ 45 „	„ 170:	„ „
— 69 „ 80 „	„ 591:	„ in Neutäcker.

Kaufsliebhaber sind eingeladen:

Bei befriedigendem Angebot findet nur ein Termin statt.

Den 14. Mai 1913.

**K. Grundbuchamt:**  
Wurster.

# Vieh-Verkauf.

Am nächsten Montag, den 26. ds. Mts.  
von vormittags 8 Uhr ab

haben wir einen großen Transport

**Kälberkühe, hoch-**  
**trächtige Kalbinnen**



**und Milchkühe**

in unserer jetzigen Stallung im Gasthaus z. „Traube“ in Altensteig zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

**Rubin u. Max Zürndorfer**  
aus Rellingen.

Altensteig.

beste Marken, wie

**Wanderer, Brennabor, Göride**

Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile

empfehlen bestens

**Gebr. Ackermann, Fahrrad-**  
**handlung.**

Vertretung der Wanderer-Motorräder

# Fahrräder

Altensteig.

## Zur Most-Bereitung

empfehle

**Ia. Provinzial-Corinthen**  
1912 er ganze Frucht Str. Mk. 28.—

Ia. Apfelschnitze Str. Mk. 27.—

**Heilbronner Mostkoff (trockene Früchte)**  
Paket zu 100 Str. Mk. 4.—, Paket zu 150 Str. Mk. 6.—  
Flaschen zu 150 Liter. Mk. 3.—

**Breisgauer Mostansatz**  
Conf.-Glas zu 100 Str. Mk. 3.—  
" " " " 150 " " 4.—

— „Hermes“ Corintensaft —  
Kanne zu 100 Str. Mk. 8.50  
(ohne jeden weiteren Zusatz nur mit Wasser zu verdünnen)  
empfiehlt billigt

**C. W. Lutz Nachfolger**  
Freih. Bühler jr.

Pfalzgrafenweiler.

## Gerbrinden-Verkauf.

Aus dem Gemeindevald Komturei und Schornshardt kommen  
zirka 70 Raummeter Gerbrinden  
am Dienstag, den 27. ds. Mts., vormittags 11 Uhr  
im Rathaus zum Verkauf.

Gemeinderat.

Egenhausen.

Eine neumelkige



## Kuh

steht dem Verkauf aus

Michael Broß.

**WYBERT-TABLETTEN**  
Name gewöhnlich geschützt.

Tausende von Menschen bedürfen zu ihrer Tätigkeit im Berufe gesunder, kräftiger Stimmorgane. Während der rauhen Jahreszeit sind diese bedroht. Schützen Sie sich durch täglichen Gebrauch von **Wybert-Tabletten** vor Husten, Heiserkeit, Katarrh. Eine Probe derselben beweist mehr als viele Worte. Vorrätig in allen Apotheken & M. 1.—

In Ihrem eigenen  
Interesse raten wir  
ausdrücklich



## Breisgauer Mostansatz

zu verlangen und beim Einkauf  
genau auf obige Schutzmarke  
und Aufschrift zu achten.

Niederlage:  
C. W. Lutz Nachf., Altensteig,  
W. Boori,

Altensteig.

## Vorträge

über die Wiederkunft Christi  
zum Weltgericht  
im Gasthaus zum „Löwen“  
parterre links.

Thema  
für Dienstag abend 9 Uhr:  
„Die Trübalszeit der  
Kinder Gottes!“  
Matth. 24, 15—28

Thema für Freitag abend 9 Uhr:  
„Noahs Tage, unsere  
Tage!“ Matth. 24, 29—51.

Ein Vortrag wird durch Licht-  
bilder illustriert.

Ref. F. Dürr.  
Eintritt frei!

Altensteig.

## Tomaten-, Gellerie- und Laudy-Geblänge

hat in kräftigen Pflanzen abzugeben

Gust. Ziefler,  
Gärtelgärtner.

Zahlung garantiert 4. Juni 1913.

## Große Wohlfahrts- Geld-Lotterie

1912 Goldgewinn mit  
zusammen Mark

**40000**  
Hauptgewinn Mk.

**15000**

**5000**

**2000**

Lose à 1 Mk., 10 Lose 10 Mk.,  
Porto und Liste 25 Pf. extra. Zu  
bestellen durch alle Verkaufsstellen  
und die Generalagentur:  
Eberhard Fetzer, Stuttgart,  
Friedrichstrasse 56.

In Altensteig in der B. Pfeffer'schen Buchhandlung.

Kirchliche Nachrichten.

1. Sonntag n. Trin., 25. Mai.  
Evangelischer Gottesdienst um  
1/2 10 Uhr. Darauf Kinder Gottes-  
dienst in den Schulen. Christen-  
lehre mit den Schülern um 1/2 2  
Uhr. Bibelstunde im Saal um  
3 Uhr. Abends 8 Uhr Gemein-  
schaftsstunde im Saal.

Mittwoch den 28. Mai 8 Ubr.  
stunde im Saal 1/2 9 Uhr.

Statt Karten.

Zimmersfeld — Michalden.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
Dienstag den 27. Mai ds. Js.  
in das Gasthaus zur „Sonne“ in Zimmersfeld  
freundlichst einzuladen.

Adam Wurster | Christine Hauser  
Sohn des | Tochter des  
† Joh. Gg. Wurster, Schmieds | Hirschwirts Hauser  
in Zimmersfeld. | in Michalden.

Kirchgang um 11 Uhr in Zimmersfeld.

Altensteig.



## Jagd-Patronen

mehrerer Fabrikate sowie sämtliche  
Jagdgerätschaften  
empfiehlt in reichster Auswahl billig

**Lorenz Lutz jr.**

Altensteig.

## Sommerjoppen

von

Loden, Dittre und Bengle  
in Qualität und Größe sortiert  
empfiehlt billig

**Friedrich Baefler**  
Kleidergeschäft.

Die Milchhändler von Spielberg und Egenhausen  
geben jeden Tag morgens 6 Uhr auf längere Zeit bei der „Krone“  
in Altensteig

## Milch

zum Einkaufspreis ab.

Altensteig.

## Gesangbuch-Tragtäschchen

in schöner Auswahl empfiehlt die  
B. Pfeffer'sche Buchhandlg.

Nagold.

Für bevorstehende Verbrauchszeit empfehlen wir aus der Fabrik von Gebr. Eberhardt  
in Ulm ab unserem Lager

## Hack-Pflüge

in verschiedener  
Ausführung

davon neu

Hack-Pflug mit 3 Federzinken (Cultivator),  
Häufel-Pflüge

sowie einzelne Körper und sämtliche Ersatzteile und bitten um gütige Aufträge.

## Berg & Schmid.